Pauschalpreis

Fr. 380.– pro Person bei einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen.

Inbegriffen

Bahnfahrt 1. Klasse von Basel nach Paris, hin und zurück.

TEE-Zuschlag von Basel nach Paris.

Transfer mit Autobus vom Bahnhof in Paris zu Ihrem Hotel bei Ankunft und vom Hotel zurück zum Bahnhof bei Abreise.

Stadtrundfahrt in Paris.

Unterkunft in Paris im Hotel «Mayfaire» in Doppelzimmern mit Bad inklusive Frühstück (oder ähnliches Hotel der gleichen Preiskategorie).

Service und Taxen im Hotel.

DANZAS-Reiseunterlagen.

Mittagessen im Zug auf der Hinreise.

Nicht inbegriffen

Einzelzimmerzuschlag;
Ausflug nach Versailles;
sämtliche Hauptmahlzeiten;
Gepäckträger bei Ankunft und bei Wegreise am Bahnhof in Paris;
alle oben nicht aufgeführten Leistungen.

Reisedokumente

Schweizer Reisepass (kann bis fünf Jahre abgelaufen sein) oder gültige schweizerische Identitätskarte.

Programm- und Preisänderungen sind nicht wahrscheinlich, bleiben jedoch ausdrücklich vorbehalten!

Anmeldeschluss: 20. Dezember 1974.

Gründung des «Verbandes Bündner Innendekorateure»

In Chur gründeten am 2. November 1974 20 «progressive» Mitglieder des Verbandes Kant. Bündnerischer Sattler-Tapezierermeister und des Bündnerischen Tapezierermeister- und Dekorateur-Verbandes den «Verband Bündner Innendekorateure». Wenn auch die beiden «alten» Bündner Sektionen noch aufzulösen sind, darf die Neugründung der Bündner Kollegen als weitsichtiger Schritt in die berufliche Zukunft bezeichnet werden, der den übrigen Sektionen als Wegbereiter zur Fusion dienen wird.

Zur Fusionsversammlung der beiden Bündner Verbände BTMV *(Bündnerischer Tapezierermeister- und Dekorateur-Verband)* und BSTMV *(Verband Kant. Bündnerischer Sattler-Tapezierermeister)* wurden die Mitglieder auf den 2. November 1974 zu einer Orientierungsversammlung ins Hotel Marsöl nach Chur eingeladen. An derselben, die getrennt durchgeführt wurde, konnten die verschiedenen Fragen diskutiert und beantwortet werden, welche die beiden Präsidenten *K. Vöckt,* Arosa, und *A. Giovanoli,* Landquart, gut vorbereitet hatten. In einer Konsultativabstimmung wurde denn auch einstimmig beschlossen, dem neuen Verband beizutreten.

Nach dem Mittagessen wurde die eigentliche *Gründungsversammlung* abgehalten. *K. Vöckt,* Präsident des BTMV, eröffnete die Versammlung und gab die Traktendenliste zur Genehmigung bekannt:

Begrüssung und Wahl des Tagespräsidenten, des Aktuars, 2 Stimmenzähler; Orientierung über die Fusion; Gründungsakt «Verband Bündner Innendekorateure»; Statutenberatung; Wahlen: des Präsidenten, Vizepräsidenten, übrigen Vorstandes, 2 Rechnungsrevisoren; Mitgliederbeiträge; Mutationen; Berufsschau; allfällige weiter notwendige Beschlussfassung; Verschiedenes.

Begrüssung

In seiner Begrüssung hiess *K. Vöckt* die anwesenden Gründermitglieder herzlich willkommen. Ebenso freundlich begrüsste er die Vertreter der schweizerischen Berufsverbände, es waren dies die Herren *E. Hanauer,* Zentralsekretär SVTM, Bern, *H. Küng,* Kassaleiter SVTM, Bern, *B. P. Camenzind,* Zentralsekretär SSTMV, Bern, *Dr. A. Beer,* Sekretär des Bündner Gewerbeverbandes, sowie die Bündner Tagespresse. Die Herren *A. Giovanoli,* Präsident des BSTMV, als Tagespräsident, und *N. Ruckstuhl,* Klosters, als Tagesaktuar, wurden einstimmig gewählt.

Orientierung über die Fusion

Tagespräsident *Giovanoli* erläuterte die Notwendigkeit der Fusion und dass diese auf schweizerischer Ebene noch nicht erfolgt sei. Zweck einer solchen Fusion sei, die Zusammenarbeit aller berufsähnlichen Gruppen zu fördern und sie in *einen* Verband zusammenzuführen. Er sagte u. a. wortwörtlich:

«Wie wir alle wissen, stehen wir in einem scharfen Konkurrenzkampf mit den Grossverteilern, aber auch wir Kleinen untereinander sind Konkurrenten. Es stellt sich nun die Frage, muss das wirklich so sein – gibt es keine Möglichkeit, den Kampf gegeneinander in einen Kampf miteinander zu gestalten?

Ich konnte in alten Protokollen nachlesen, dass schon *vor 50 Jahren* genau die gleichen Probleme vorhanden waren. Wie die Gegenwart beweist, ist es unseren Verbänden nur teilweise oder gar nicht gelungen, diese zu lösen oder abzuschwächen. Dabei spielte es keine Rolle, ob Tapezierer-Dekorateure oder Sattler-Tapezierer sich um die Lösung bemühten. Der Wille zur Zusammenarbeit war damals schon vorhanden, aber man ging immer auf getrennten Wegen dem angestrebten Ziel entgegen. Anderseits ist hinreichend bekannt, dass geteilte Kraft nur halbe Kraft bedeutet.

Seit einigen Jahren wurden immer wieder Stimmen laut, welche eine Zusammenarbeit beider Berufsgruppen forderten. Durch die zunehmende Motorisierung wurde der *Beruf des Sattlers* in ernsthafte Gefahr gebracht. Er wurde gezwungen, neue Arbeitsgebiete zu erschliessen. Es gab allerdings sehr viele Möglichkeiten zur Umstellung auf die *Autosattlerei, Polsterei,* das Verlegen von *Bodenbelägen, Bettwaren, Tapeten* und *Vorhangarbeiten.* Ab diesem Zeitpunkt begann der Beruf des Sattler-Tapezierers zu blühen. Gleichzeitig verwischten sich aber die Grenzen zwischen den *Sattler-Tapezierern* und den *Tapezierer-Dekorateuren* dermassen, dass ein effektiver Unterschied in den beiden Berufsgattungen nicht mehr besteht. Selbstverständlich gilt auch hier: Keine Regel ohne Ausnahme. Auf unseren Kanton übertragen heisst das, dass es bei uns heute nur noch einige Sattler gibt, dafür aber sehr viele ‹Tapezierer› und Tapezierer-Dekorateure. Die Arbeitsgebiete aber sind für alle dieselben.

Anfangs dieses Jahres wurde nun energisch auf einen Zusammenschluss hin gearbeitet. Die Arbeit wurde dadurch erleichtert, dass die verantwortlichen Leute auf beiden Seiten positiv für eine Zusammenarbeit eingestellt sind. Auch trug der Umstand dazu bei, dass auf schweizerischer Ebene gute Fortschritte in Richtung Fusion erzielt wurden. Der Kontakt war also hergestellt und es begann nun eine fruchtbare Diskussion, die zum Schlusse führte, dass der Zusammenschluss so rasch wie möglich erfolgten sollte.

Bereits im April dieses Jahres beteiligten sich an unserem *Polsterkurs* Interessenten aus beiden Lagern. Das

Resultat darf als erfreulich bewertet werden. An unserer *Generalversammlung* (BSTMV) war ebenfalls eine Delegation des Bruderverbandes vertreten. Es wurde einstimmig beschlossen, dass ein Zusammenschluss der beiden Verbände angestrebt werden soll.
Wir wissen, dass, schweizerisch gesehen, die Fusion noch nicht Wirklichkeit ist, hoffen aber, dass diese am 9. November 1974 in Bern realisiert wird. Sollte entgegen aller Vernunft der Zusammenschluss nicht zustande kommen, so wird uns dies trotzdem nicht hindern, kantonal am neu zu gründenden «Verband der Bündner Innendekorateure» festzuhalten.
Praktisch käme es dann so, dass bis zur Auflösung des BTMV und BSTMV jede Berufssparte bei ihren schweizerischen Verbänden Mitglieder bleiben würden. Bei Neueintritten würde so verfahren, dass für die Zuteilung an die schweizerischen Verbände der erlernte Beruf laut Fähigkeitsausweis massgebend wäre. Ich hoffe aber sehr, dass solche Ausnahme-Arrangements nicht nötig sein werden ...
In diesem Sinne freuen wir uns auf eine flotte Zusammenarbeit und danken im voraus für Ihre Mitarbeit.»

Gründungsakt

Der Vorsitzende A. Giovanoli blätterte in der Chronik zurück und schilderte in prägnanten Worten die Entstehungsgeschichte der beiden Verbände:
«Im Jahre 1905 wurde der *Verband Sattler-Tapezierermeister Chur* und Umgebung gegründet. Ebenso bestand in *Davos* eine Gruppe von *Tapezierer-Dekorateuren.* 1909 beschloss der Verband Chur und Umgebung, dem bündnerischen Gewerbeverband beizutreten.
1932 wurde der *Verband der Tapezierer-Dekorateure* gegründet, mit den Untergruppen Davos, Engadin usw. Es ist interessant festzustellen, dass der Präsident des Verbandes, *Hch. Biel, Chur,* vorher Präsident des *Churer Vereins der Sattler-Tapezierer* war, wo er übrigens Ehrenmitglied geworden ist.
Über die damaligen Verbandsgeschäfte ist nicht allzu viel zu sagen – es waren ähnliche Probleme wie heute in etwas anderer Form zu bewältigen.
Im Jahre 1930 fand bereits einmal eine schweizerische Generalversammlung des SSTMV in Chur statt, was beweist, dass auch damals eine recht aktive Sektion vorhanden war.
In all diesen Jahren waren folgende Präsidenten für die Geschicke Ihrer Verbände verantwortlich:

Tapezierer-Dekorateure:

1932–1938 Hch. Biel, Chur
1939–1945 A. Kaiser, Samedan
1946–1948 A. Eugster sen., Chur
1949–1955 E. Urech, Arosa
1956–1968 H. Maurer, Chur
1969–1973 A. Eugster jun., Chur
1974 K. Vöckt, Arosa

Sattler-Tapezierer:

bis 1932 Hch. Biel, Chur
1933–1955 H. Bühlmann, Chur
1956–1964 K. Ackermann, Chur
1965– A. Giovanoli, Landquart

Wir richten nun unseren Blick in die Zukunft und wollen die Werke unserer Vorfahren mit aller Energie und Weitsicht weiterführen.
Wir wollen unsere Verbände zusammenschliessen und wollen gemeinsam die mannigfaltigen Probleme lösen. Es soll unser Bestreben sein, einen tüchtigen Nachwuchs
Es ist unser Anliegen, eine saubere, unserer Arbeit würdige Preispolitik zu betreiben ...»

Zur eigentlichen Gründung des Verbandes Bündner Innendekorateure wurden 2 Blumengebinde, als Symbol beider Verbände, von zarter Hand zweier Ehrenfräuleins in *einen* Strauss zusammengebunden.
Die unterzeichneten Mitglieder der Präsenzliste wurden zugleich Mitbegründer des neuen Verbandes Bündner Innendekorateure.

Statutenberatung

Die bestehenden Statuten des BSTMV wurden artikelweise durchberaten, teilweise abgeändert oder ergänzt und den neuen Verhältnissen angepasst. Die bereinigten Statuten wurden alsdann von der Gründungsversammlung genehmigt.

Wahlen

In den vorangegangenen Sitzungen wurden die Mitglieder für den neuen Vorstand paritätisch in Vorschlag gebracht. *W. Jörger,* Laax, nahm die Wahlen vor. In den neuen Vorstand wurden gewählt:
Präsident K. Vöckt, Arosa; Vizepräsident A. Giovanoli, Landquart; als weitere Vorstandsmitglieder: W. Sturzenegger, Pontresina; B. Ruffner, Schiers; F. Bieler, Bonaduz; N. Ruckstuhl, Klosters; R. Baumann, Celerina; A. Eugster, Chur. Rechnungsrevisoren: W. Jörger, Laax, und A. Franziskus, Samedan.

Mitgliederbeiträge

Die Beiträge wurden auf Fr. 45.— festgesetzt. Bei Besuch der ordentlichen GV reduziert sich derselbe um Fr. 10.—.

Mutationen

In den neuen Verband wird mit Akklamation Herr *A. Waldburger,* Bodenleger, Küblis, aufgenommen.

Berufsschau 1975

Im Juni 1975 gedenkt der *Bündnerische Gewerbeverband* eine Berufsschau durchzuführen. Mit den Vorarbeiten für unseren Beruf wurde *A. Giovanoli* betraut. Vorgesehen ist, mit Grafiken, Filmen und praktischen Arbeiten unsere Berufe einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Die approximativen Kosten werden auf Fr. 3000.— zu stehen kommen. Zu dieser Berufsschau äussert sich auch *Dr. A. Beer,* Sekretär des Bündnerischen Gewerbeverbandes, in prägnanten Worten. Er schilderte Sinn und Zweck einer solchen Schau. Zudem freut er sich, dass die Gründung des neuen Verbandes zustande kam, und überbringt die besten Grüsse und Wünsche des Bündner Gewerbeverbandes.

Verschiedenes

Herr *B. P. Camenzind,* Zentralsekretär des SSTMV, gratuliert dem neugegründeten Verband und überbringt die besten Grüsse und Wünsche des schweizerischen Berufsverbandes. Wenn auch noch verschiedene Probleme gelöst werden müssen, ist doch der erste entscheidende Schritt getan und er schliesst seine Äusserungen mit der Hoffnung, dass möglichst bald andere Sektionen dem Beispiel der Bündner Kollegen folgen werden. Im gleichen Sinn äusserte sich auch Herr *Hanauer,* Zentralsekretär SVTM. und bedankte sich für